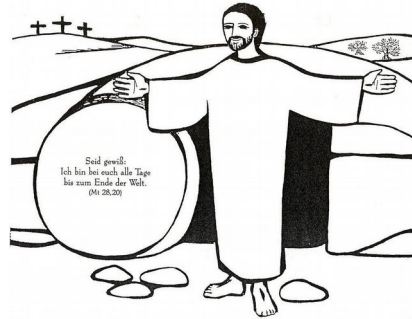


Botschafter der Hoffnung – im Auftrag von Christus

Jesus sagte zu seinen Jüngern: **Geht zu allen Völkern**, und macht alle zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. **Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.**

Mt 28,19-20



Christus selber will uns in unsere Welt senden.

Der christliche Glaube ist nicht Privatsache.

Wir gehen von einer Person aus - in SEINEM Auftrag, in SEINEM Dienst – als SEINE Botschafter der Hoffnung.

Und Menschen der Hoffnung sind heute gesucht, sind wichtig, sind relevant für unsere Zeit.

Legende: Jesus erklärt seinen Jüngern, dass er in den Himmel zurück kehren wird. Diese erschrecken und sagen: Dann wird alles zusammenbrechen und unsere Hoffnung ist zerschlagen! Jesus erwidert: Mein Plan ist folgender: Ich habe doch euch! Ich sende euch als meine Botschafter. Geht zu allen Völkern! Die Jünger sehen schwarz, denn sie wissen um ihre Begrenztheit und fragen voller Angst: Hast du keinen anderen, keinen besseren Plan?! Er erwidert: Nein, keinen! Aber seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Natürlich ...

wir fühlen uns überfordert, wir haben Bedenken, wir haben Angst,
wir möchten uns lieber entschuldigen, andere vorschieben,
wir sehen schwarz, wir scheuen die Konsequenzen,
was werden die anderen sagen und denken? ...

Diesen Auftrag können wir nur in der Kraft eines anderen,
in der Kraft Christi, in der Kraft des Hl. Geistes übernehmen.

Pater T. Beller meint: **«Es braucht oft gar nicht viel zu sein ...**

Wenn wir als Botschafter der Hoffnung durch einen Dornwald gehen, dann tragen die Dornen Rosen. Nennen Sie die Rosen wie Sie wollen. Das könnte ein Lächeln sein. Das ist der Christ.

Das ist der Menschen, der seiner Umgebung Mut macht.»

Botschafter der Hoffnung - nie ohne den Heiligen Geist

Auch im Blick auf die Kirche könnten wir - ohne den Hl. Geist - hoffnungslos sein. P. Kentenich sagt:

„Wenn wir den Hl. Geist aus der Kirche wegdenken, dann haben wir Grund zu zittern. Der Hl. Geist ist es, der der Kirche, der auch uns hilft, überall das Richtige zu greifen, das Richtige herauszuholen. Ich glaube an den Hl. Geist. Ich glaube daran, dass der Hl. Geist der Kirche hilft.“

17.5.64

Wir müssen selber be-geistert sein.

Wir müssen **vom Geist Gottes ergriffen** sein.

Wir müssen wissen, was uns selber das Wichtigste ist.

Was bei mir „ankam“, kann auch bei anderen „ankommen“, kann ich weitergeben.

Mit einem Eiszapfen zündet man kein Feuer an.

Liebe Gottesmutter,

du warst mit den Aposteln im Pfingstsaal versammelt.

Sie haben deine Nähe gesucht. Sie haben nicht gesagt:

„Wir brauchen dich nicht. Wir machen das selber. Schliesslich hat Jesus uns berufen und gesandt als Apostel. Wir kennen ihn.“

Nein, du warst in ihrer Mitte.

Durch dein Sein

und dein Wort hast du

in ihnen die Liebe zu Christus vertieft und neu entzündet.

Du, die selber

vom Hl. Geist erfüllt war,

hast mit ihnen ausgeharrt,

gewartet, hast für sie den Heiligen Geist, den Geist Gottes erlebt.



Liebe Gottesmutter,

auch ich suche deine Nähe. Ich brauche dich. Ich kenne Jesus noch nicht vollkommen. Vertiefe in mir die Liebe zu ihm. Entzünde mich neu. Erbittle mir den Hl. Geist, dass die Hoffnung in meiner Umgebung wieder wächst, dass ich das weitergebe, was ich erfahren habe. Lass mich ein Botschafter der Hoffnung sein. Gehe du mit mir in meine Welt. Begleite mich auf meinen Apostelwegen.

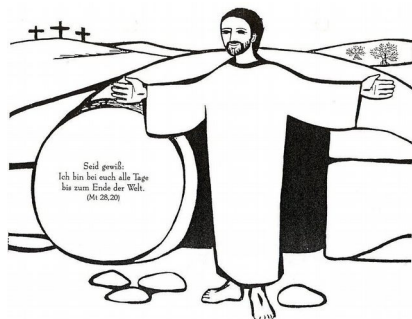
In welcher Situation, bei welcher Person ...

möchte ich morgen ein Botschafter der Hoffnung sein?

Botschafter der Hoffnung – im Auftrag von Christus

Jesus sagte zu seinen Jüngern: **Geht zu allen Völkern**, und macht alle zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. **Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.**

Mt 28,19-20



Christus selber will uns in unsere Welt senden.

Der christliche Glaube ist nicht Privatsache.

Wir gehen von einer Person aus - in SEINEM Auftrag, in SEINEM Dienst – als SEINE Botschafter der Hoffnung.

Und Menschen der Hoffnung sind heute gesucht, sind wichtig, sind relevant für unsere Zeit.

Legende: Jesus erklärt seinen Jüngern, dass er in den Himmel zurück kehren wird. Diese erschrecken und sagen: Dann wird alles zusammenbrechen und unsere Hoffnung ist zerschlagen! Jesus erwidert: Mein Plan ist folgender: Ich habe doch euch! Ich sende euch als meine Botschafter. Geht zu allen Völkern! Die Jünger sehen schwarz, denn sie wissen um ihre Begrenztheit und fragen voller Angst: Hast du keinen anderen, keinen besseren Plan?! Er erwidert: Nein, keinen! Aber seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Natürlich ...

wir fühlen uns überfordert, wir haben Bedenken, wir haben Angst,
wir möchten uns lieber entschuldigen, andere vorschieben,
wir sehen schwarz, wir scheuen die Konsequenzen,
was werden die anderen sagen und denken? ...

Diesen Auftrag können wir nur in der Kraft eines anderen,
in der Kraft Christi, in der Kraft des Hl. Geistes übernehmen.

Pater T. Beller meint: **«Es braucht oft gar nicht viel zu sein ...**

Wenn wir als Botschafter der Hoffnung durch einen Dornwald gehen, dann tragen die Dornen Rosen. Nennen Sie die Rosen wie Sie wollen. Das könnte ein Lächeln sein. Das ist der Christ.

Das ist der Menschen, der seiner Umgebung Mut macht.»

Botschafter der Hoffnung - nie ohne den Heiligen Geist

Auch im Blick auf die Kirche könnten wir - ohne den Hl. Geist - hoffnungslos sein. P. Kentenich sagt:

„Wenn wir den Hl. Geist aus der Kirche wegdenken, dann haben wir Grund zu zittern. Der Hl. Geist ist es, der der Kirche, der auch uns hilft, überall das Richtige zu greifen, das Richtige herauszuholen. Ich glaube an den Hl. Geist. Ich glaube daran, dass der Hl. Geist der Kirche hilft.“

17.5.64

Wir müssen selber be-geistert sein.

Wir müssen **vom Geist Gottes ergriffen** sein.

Wir müssen wissen, was uns selber das Wichtigste ist.

Was bei mir „ankam“, kann auch bei anderen „ankommen“, kann ich weitergeben.

Mit einem Eiszapfen zündet man kein Feuer an.

Liebe Gottesmutter,

du warst mit den Aposteln im Pfingstsaal versammelt.

Sie haben deine Nähe gesucht. Sie haben nicht gesagt:

„Wir brauchen dich nicht. Wir machen das selber. Schliesslich hat Jesus uns berufen und gesandt als Apostel. Wir kennen ihn.“

Nein, du warst in ihrer Mitte.

Durch dein Sein

und dein Wort hast du

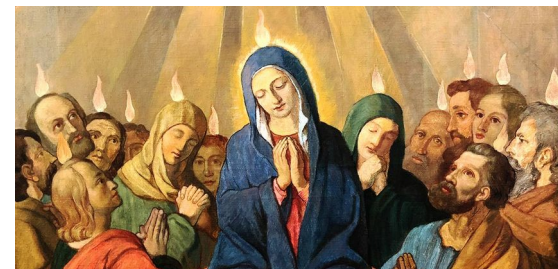
in ihnen die Liebe zu Christus vertieft und neu entzündet.

Du, die selber

vom Hl. Geist erfüllt war,

hast mit ihnen ausgeharrt,

gewartet, hast für sie den Heiligen Geist, den Geist Gottes erfleht.



Liebe Gottesmutter,

auch ich suche deine Nähe. Ich brauche dich. Ich kenne Jesus noch nicht vollkommen. Vertiefe in mir die Liebe zu ihm. Entzünde mich neu. Erbittle mir den Hl. Geist, dass die Hoffnung in meiner Umgebung wieder wächst, dass ich das weitergebe, was ich erfahren habe. Lass mich ein Botschafter der Hoffnung sein. Gehe du mit mir in meine Welt. Begleite mich auf meinen Apostelwegen.

In welcher Situation, bei welcher Person ...

möchte ich morgen ein Botschafter der Hoffnung sein?